

Humanismus und Renaissance

1 Nenne die Veränderung im Weltbild der Menschen in der Renaissance.

Die Menschen wurden sich ihrer Freiheit bewusst und entdeckten sich als Einzelpersonen. Die Bestimmung aller Lebensbereiche durch den christlichen Glauben und die Kirche sowie das auf Gott bezogene Weltbild wurden infrage gestellt. Nun sollte der Mensch im Mittelpunkt stehen. Zudem sollte das Leben nicht länger eine Vorbereitung auf das Jenseits sein, sondern das Diesseits sollte intensiv gelebt werden.

2 Überlege, wie die Figur des David von Michelangelo das Merkmal der Renaissance zum Ausdruck bringt, dass der Mensch im Mittelpunkt des Denkens, Handelns und Forschens steht.

- keine der bisher typischen Darstellungen mit einem religiösen Hintergrund
- Der Mensch steht für sich selbst.
- Der Mensch wird so gezeigt, wie er ist.
- Der Mensch wird nackt dargestellt.



M1: David (Michelangelo)

3 Betrachte das Deckengemälde „Erschaffung Adams“ von Michelangelo. Beschreibe die dargestellten Figuren und das Verhältnis Gottes zum Menschen.



M2: Gott erschafft Adam. (Deckenfresko, Michelangelo Buonarotti, 1511/12)

Adam (links): nackt, liegend, streckt den Arm zu Gott aus

Gott (rechts): liegend, bekleidet, von Engeln umgeben, streckt den Arm zu Adam aus

Gott erweckt auf diesem Bild Adam zum Leben. Die Nacktheit Adams weist auf das veränderte Weltbild hin. Der Mensch wird so dargestellt, wie er ist. Er wird als Individuum erkannt.

Zudem liegen Adam und Gott beinahe auf einer Ebene. Damit wird die Göttlichkeit nicht mehr unbedingt in den Vordergrund gestellt.

4 Erläutere, wie das Wissen der Antike wiederentdeckt wurde.

- Griechische Gelehrte bringen das Wissen mit nach Italien.
- Bestände vieler arabischer Bibliotheken werden von Christen übernommen.
- Bestände von Klosterbibliotheken werden gezielt nach antikem Wissen durchforscht.
- Austausch mit der arabischen Welt